

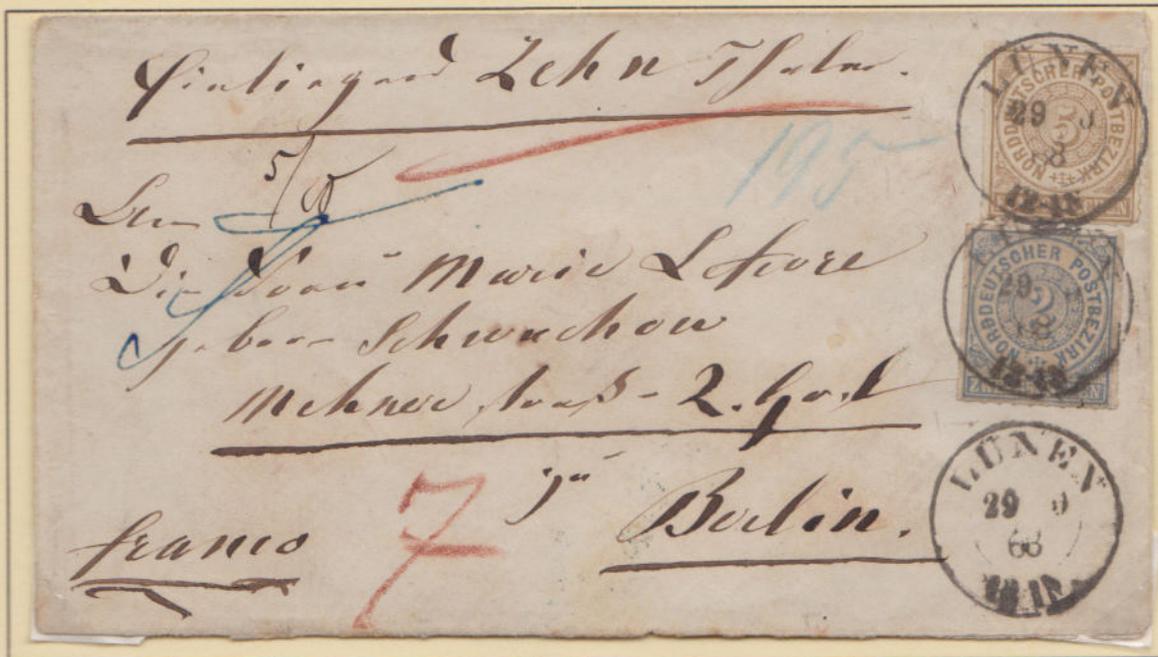
1868 wurde die preußische Post vom Norddeutschen Postbezirk übernommen. Er umfaßte folgende deutsche Staaten mit bisher selbständigen Postverwaltungen: Braunschweig, Bremen, Hamburg, Lübeck, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Preußen (das bereits vorher die Postverwaltungen von Hannover, Schleswig-Holstein und die Thurn-und-Taxis-Post übernommen hatte) und Sachsen.



Die Zweikreisstempel aus der Zeit der preußischen Post wurden weiterverwendet (ohne Schrägstrich im Datum 28.9.1868 und mit Schrägstrich 22.5.1868 und 29.6.1869. Marke 1 Groschen durchstoßen (Briefe) und gezähnt (Briefstück).



Ganzsache 1 Silbergroschen als Brief nach Halver.

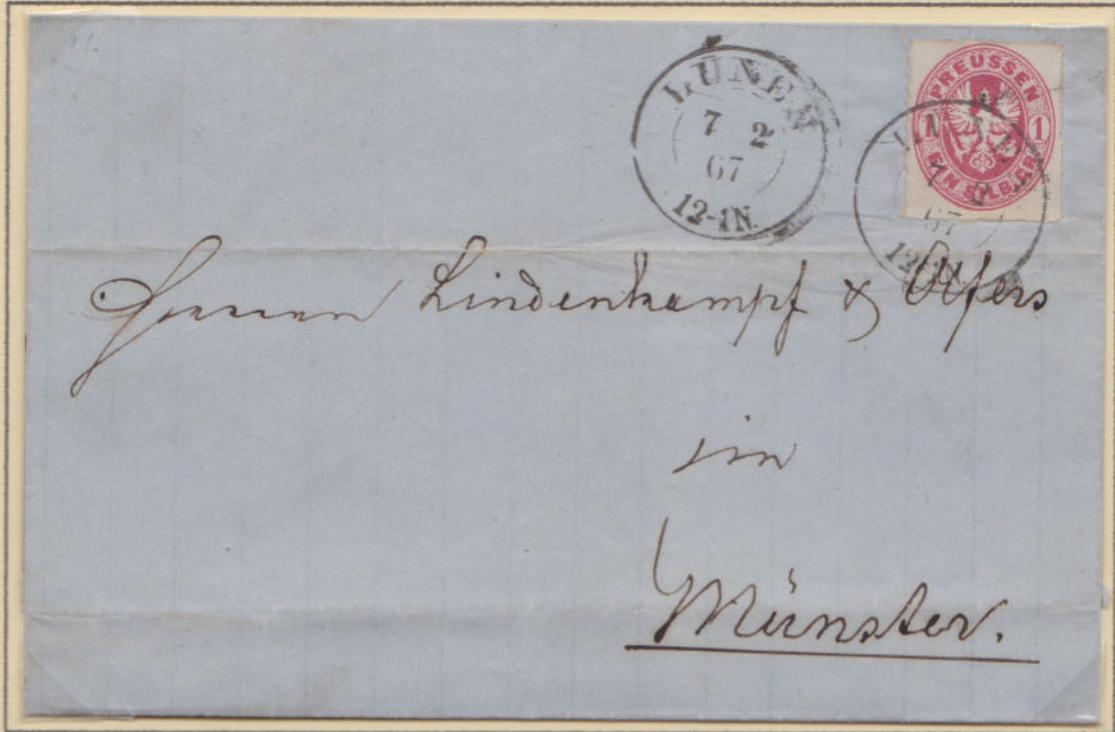


Mit 10 Thalern „beschwerter Brief“ von Lünen nach Berlin. Das Porto von 7 Silbergroschen wurde mit je einer Marke zu 2 und 5 Silbergroschen bezahlt. Zusätzlich wurde der Vermerk „franco“ und eine 7 in Rot als Nachweis für das vorausbezahlte Porto angebracht.

Der Zweikreisstempel wurde bereits in Preußen und später im Norddeutschen Postbezirk verwendet. Bei der Benutzung im Deutschen Reich spricht man vom "nachverwendeten Zweikreisstempel".



Zweikreisstempel ohne Strich im Datum auf Postkarte vom 27.4.1873 und auf Ganzsache vom 23.10.1874.



Brief von Lünen nach Münster vom 7.2.1867 mit Marke zu 1 Silbergroschen frankiert.



Brief von Lünen nach Dortmund vom 14.1.1868 mit Marke zu 1 Silbergroschen Norddeutscher Postbezirk frankiert. Preußen war 1866 dem Norddeutschen Bund beigetreten und hatte seine Posthoheit zum 31.12.1867 abgegeben.



Brief von Lünen nach Wehringhausen bei Hagen vom 7.8.1868 Ganzsache zu 1 Silbergroschen.



Brief von Lünen nach Unna vom 9.12.1868 mit Marke zu 1 Silbergroschen Norddeutscher Postbezirk frankiert.



5 Groschen

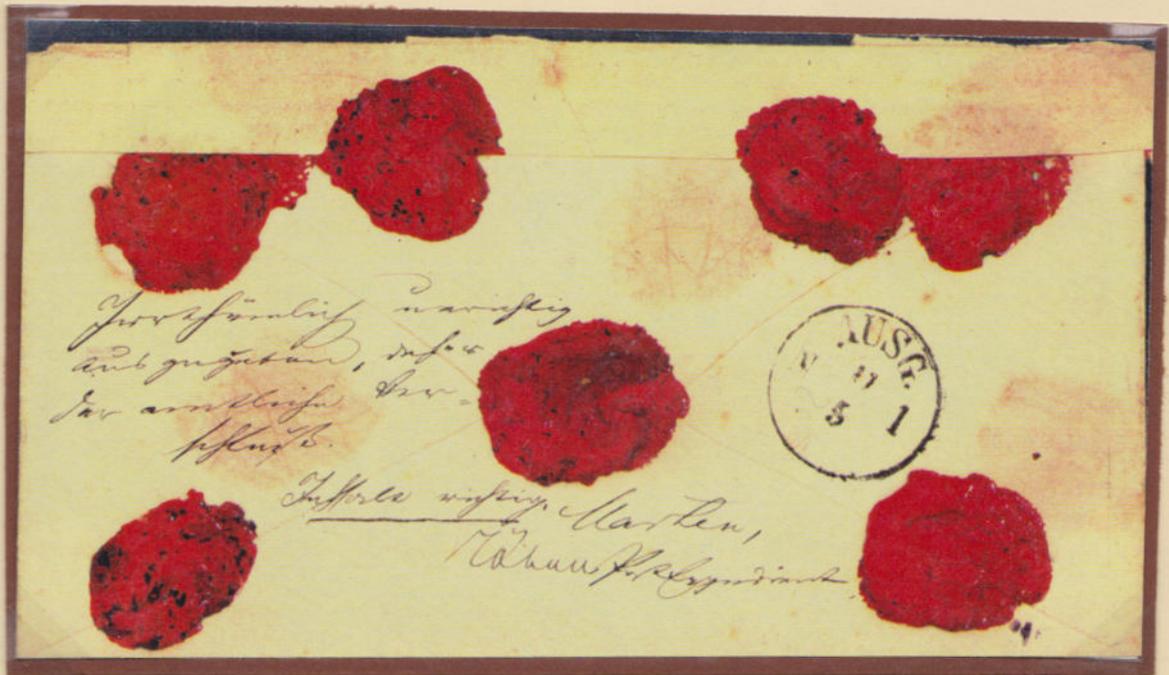
Brief von Lünen nach Hamm vom 1.3.1869 mit Marke zu 1 Silbergroschen frankiert.



½ Groschen

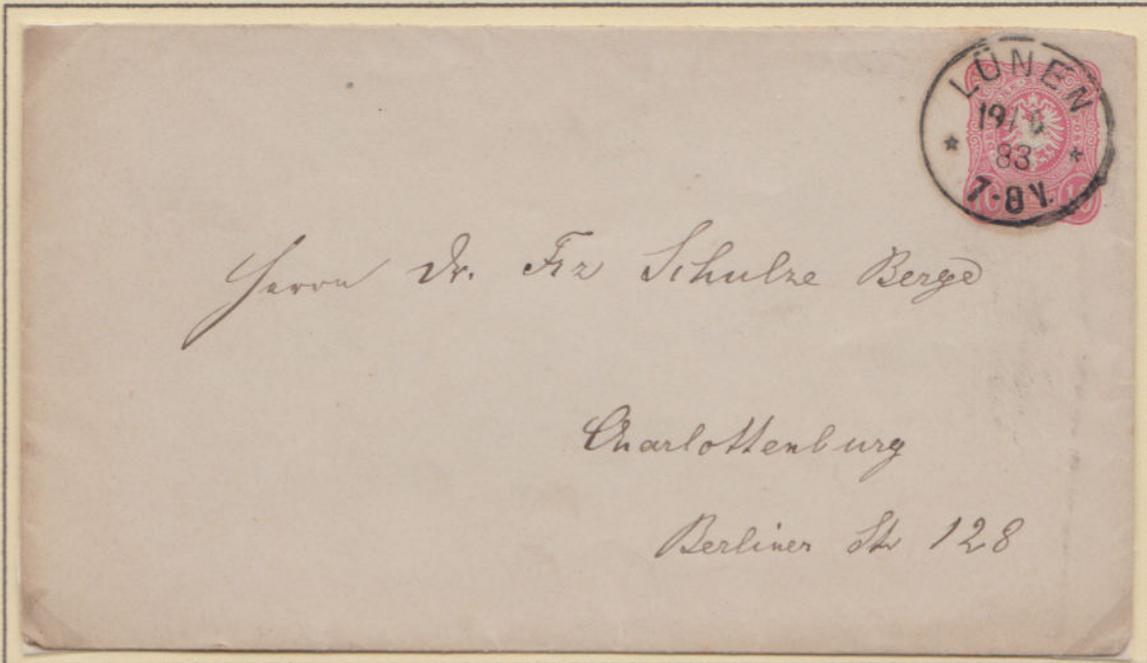
Brief von Lünen nach Soest vom 4.12.1871 mit Marke zu 1 Silbergroschen Norddeutscher Postbezirk frankiert.

Wertbrief über 25 Thaler aus Hörde an den Freyhern von Frydag, Schloß Buddenburg.

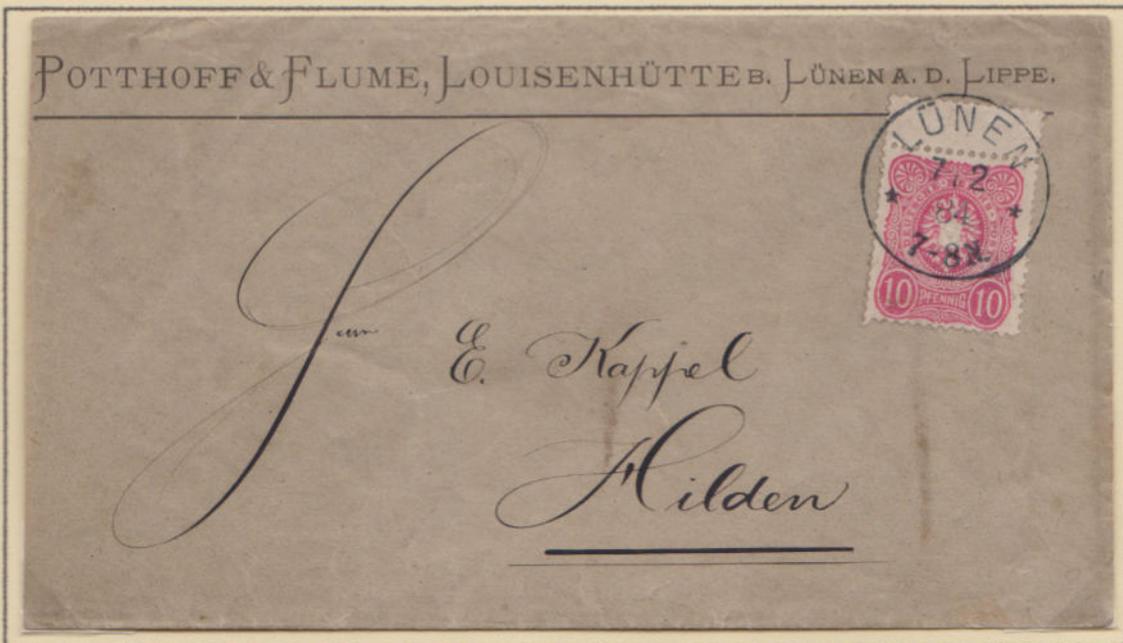


Farbkopie der Rückseite

Handschriftlicher Vermerk: "Irrtümlich unrichtig ausgegeben, daher der amtliche Verschluss. Inhalt richtig. Unterschriften." Vorder- und Rückseite mit roten Krone/Posthorn-Lacksiegeln der Königlich-Preussischen-Postexpedition LUENEN.



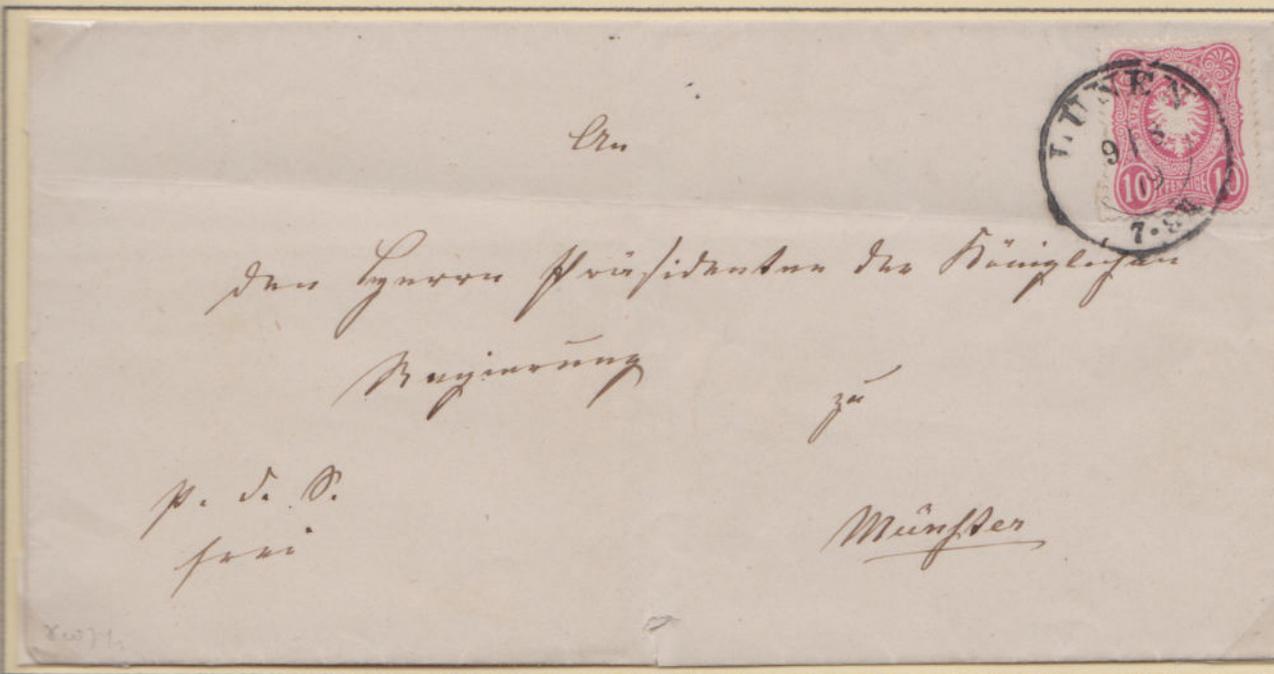
Brief nach Berlin vom 19.7.1883. Frankiert mit 10 Pfennig.



Brief nach Hilden vom 7.2.1884. Frankiert mit 10 Pfennig.



Trauerbrief vom 11.10.1894 an Frau von Pestel, geboren Freiin von Frydag Haus Bruche bei Melle Provinz Hannover. Porto 10 Pfennig für Brief im Fernverkehr.



Brief von Lünen nach Münster. Als portofreie Dienstsache gekennzeichnet aber trotzdem mit 1 Groschen frankiert.

Postkarten von 1875 bis 1886 als Ganzsachen mit eingedrucktem Wertstempel zu 5 Pfennig.

DEUTSCHE REICHSPOST.
POSTKARTE.



An

DEUTSCHE REICHSPOST.
POSTKARTE.



An

DEUTSCHE REICHSPOST.
POSTKARTE.



An

Herrn Aug Lübbinghaus

DEUTSCHE REICHSPOST.
POSTKARTE.

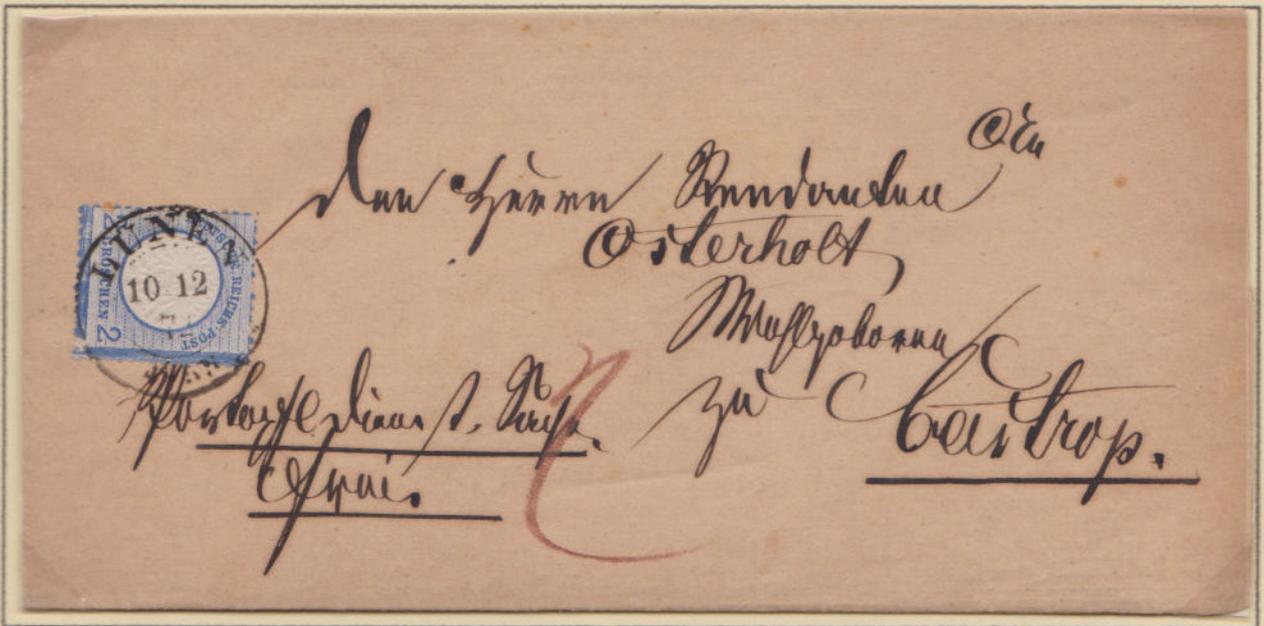


An

Herrn F. T. Hedemann
in Quakenbrück



Drucksache (ein Vermerk fehlt) der Lünerhütte Ferd. Schultz & Co. Vom 27.8.1887 nach Nordenham. Porto 3 Pfennig.



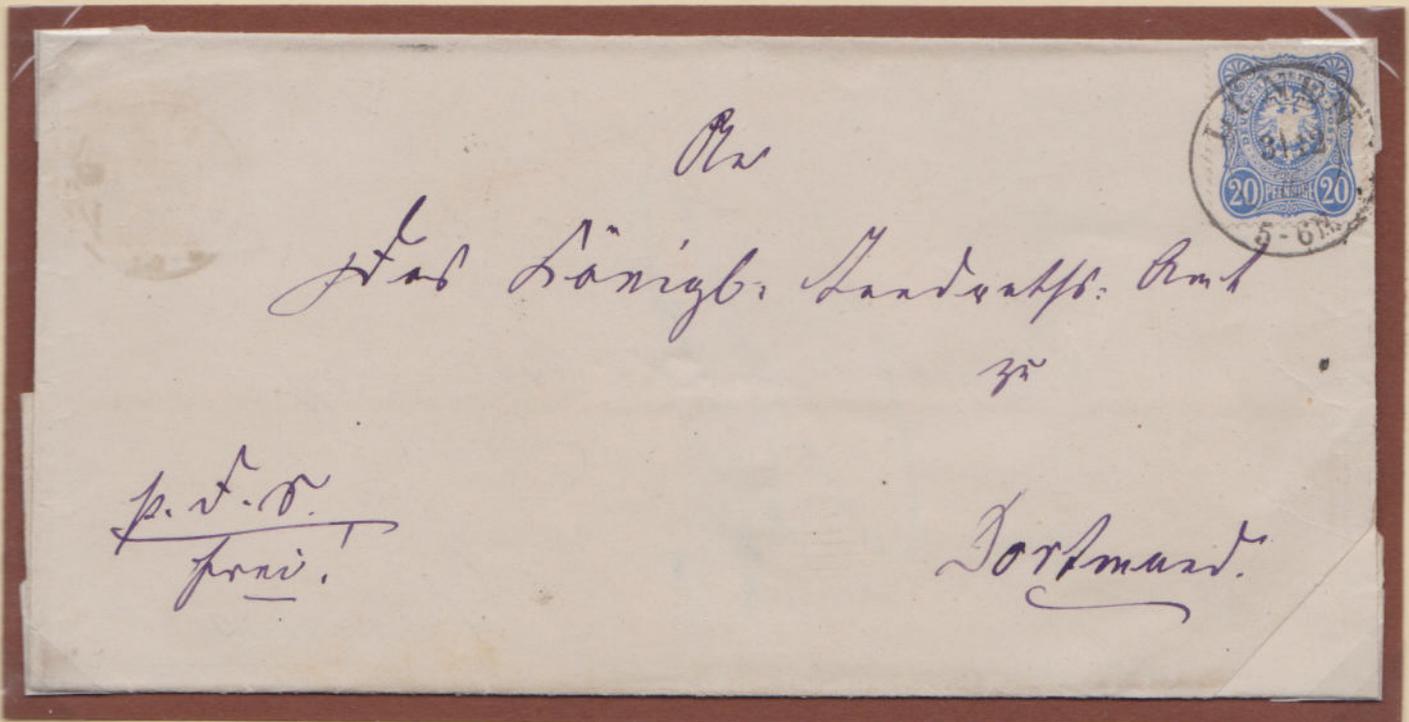
Brief von Lünen nach Castrop. Als portofreie Dienstsache gekennzeichnet aber trotzdem mit 2 Groschen für einen Brief von 15 – 20 g frankiert.



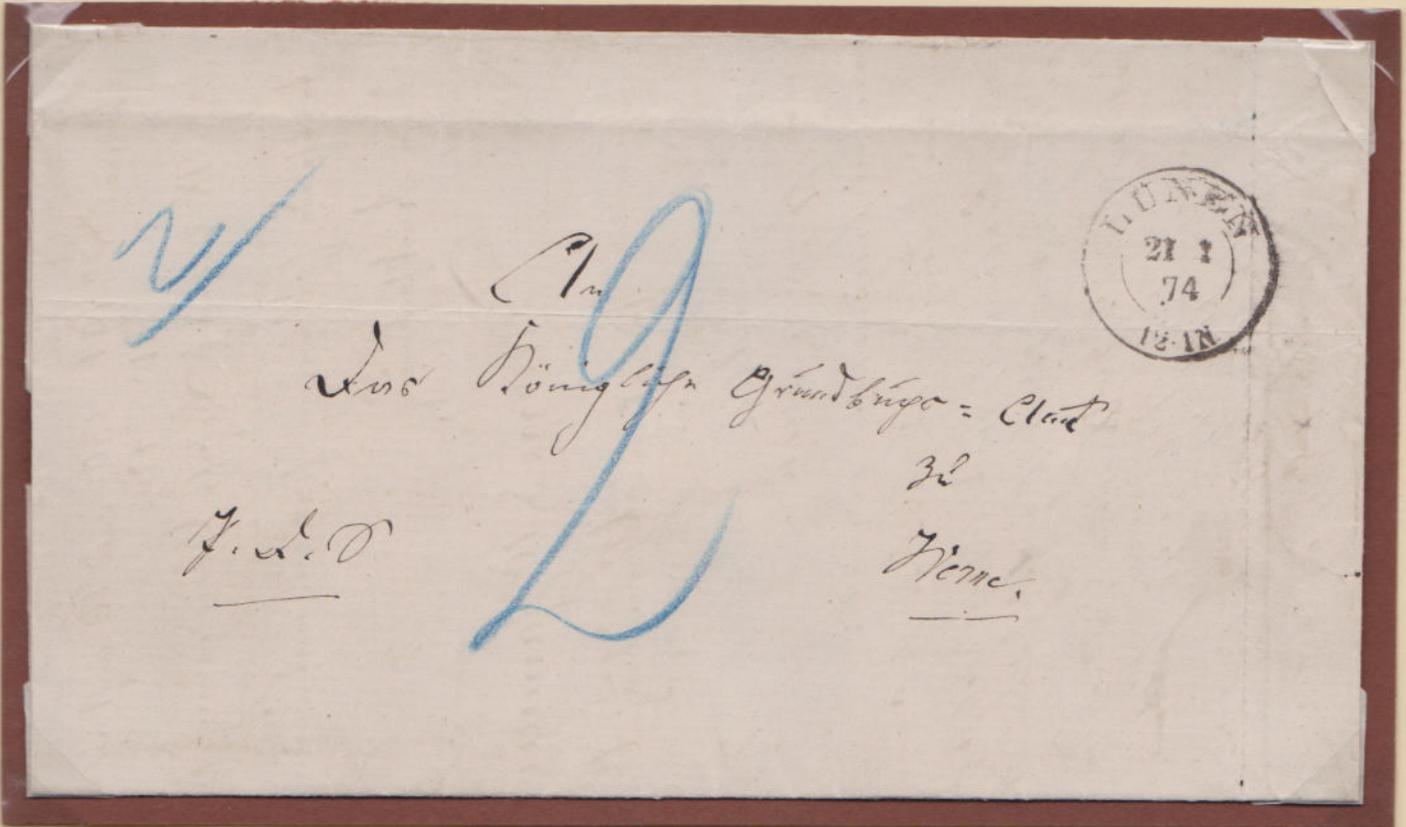
Der Einkreisstempel "LÜNEN" wurde von ca. 1880 bis ca. 1900 verwendet (Brief vom 12.4.1880, Postanweisungsabschnitt vom 26.10.1882, Auslandspostkarte 20.3.1890 und Inlandspostkarte 6.8.1893).



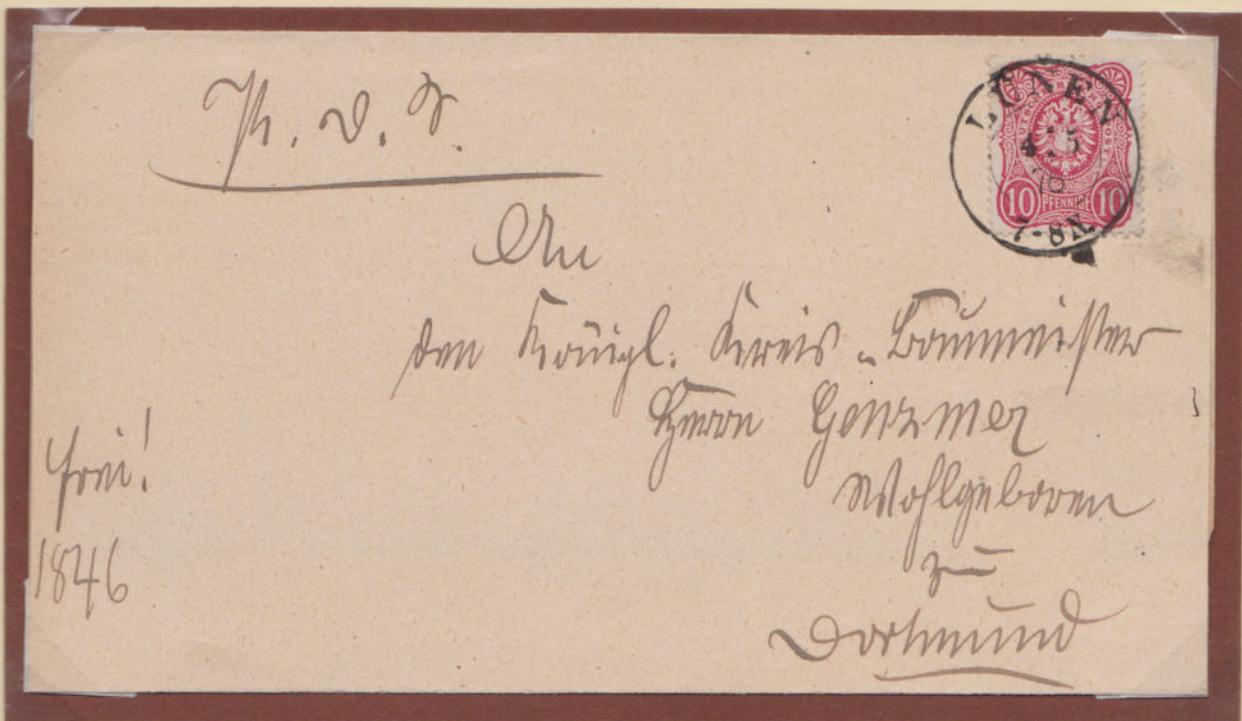
Zweikreisstempel vom 11.2.1873 mit Schrägstrich im Datum. Marke 1 Groschen großes Brustschild vom 1.6.1872.



Zweikreisstempel vom 3.12.1876 mit Schrägstrich im Datum. Marke 10 Pfennige vom 1.1.1875.



Zweikreisstempel ohne Schrägstrich im Datum vom 21.1.1874 auf Dienstbrief. Das Porto von 2 Groschen wurde handschriftlich vermerkt.



Zweikreisstempel vom 4.5.1876 mit Doppelpunkt statt Schrägstrich im Datum.



Brief der Eisenhütte Westfalia nach Lüdinghausen vom 24.8.1871. Am 12.5.1871 wurde die Norddeutsche Post zur Deutschen Reichspost. Eigene Marken gab es erst ab 1872. Daher wurde der Brief mit einer Marke des Norddeutschen Postbezirks frankiert.

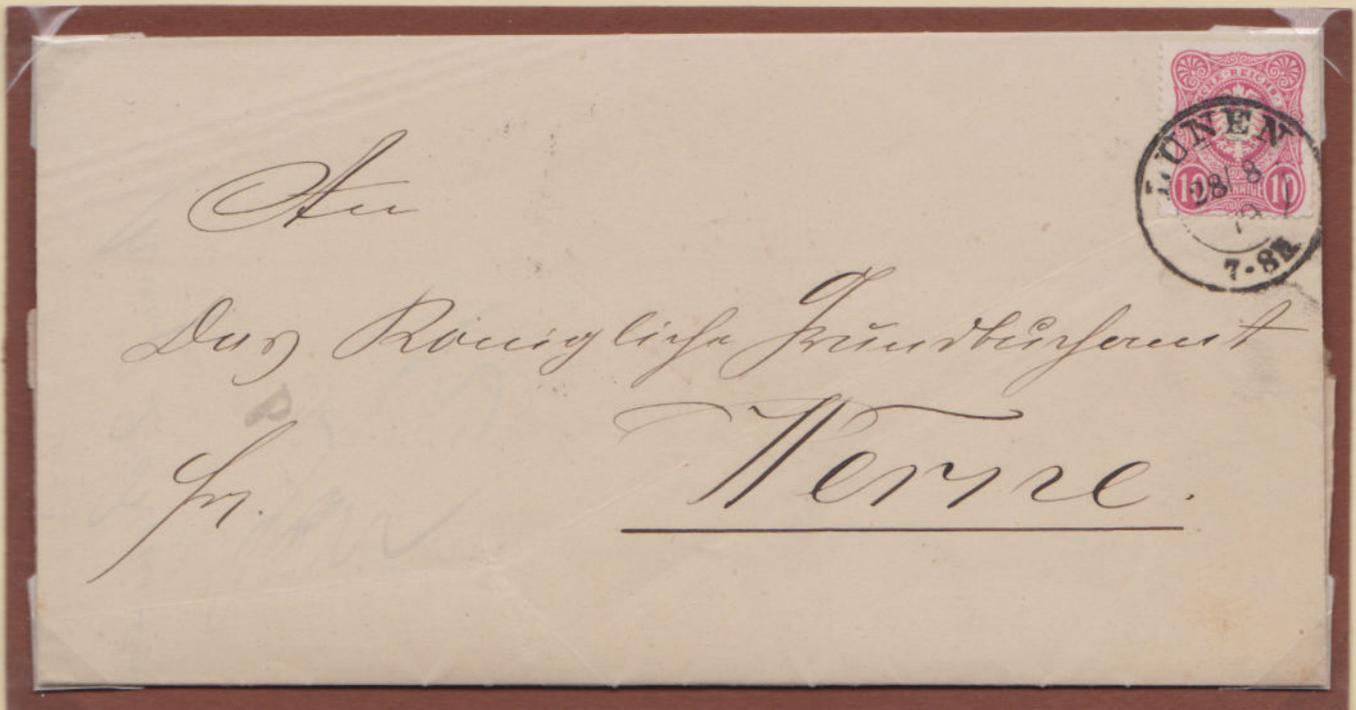


Postkarte nach Klöterheide bei Lünen vom 31.12.1898 mit Neujahrsgrüßen.





Zweikreisstempel vom 2.3.1878 auf Ganzsache 5 Pfennig.



Zweikreisstempel vom 28.8.1879. Bei beiden Daten handelt es sich um sehr späte Verwendungen von Zweikreisstempeln.